



www.occupymoney.de



OCCUPY MONEY

Für eine faire Geldordnung.

WAHLPRÜFSTEINE

Die Parteien und die Geldordnung – nur nichts zu den eigentlichen Themen im Wahlkampf sagen.

Geldordnung – wer bringt wie nach welchen Regeln Geld in Umlauf – das kommt als Thema nicht vor in den Wahlprogrammen der Bundestagsparteien – und auch die Piraten und die Euroskeptiker von der AfD sparen das Thema aus.

Grüne, SPD, Linke und Piraten haben Ideen, wie Banken strenger reguliert werden sollen: Sozialdemokraten und Grüne dabei eher zurück haltend, orientiert an den gängigen Expertendiskussionen. Linke und Piraten dagegen ziehen durchaus auch Schuldenschnitte, direkte Staatsfinanzierung durch die EZB und Abschaffung der Schuldenbremse in Erwägung.

Eine Finanztransaktionssteuer wollen alle – nur die FDP verschweigt diese Kröte, die sie der Koalitionsdisziplin wegen schlucken musste. Die CDU beschwört die Politik der letzten Jahre – keine Schuldenunion, keine Transferunion, keine Eurobonds: all das, was mit der verfehlten Eurorettungspolitik ziemlich unausweichlich auf uns zukommt, wird verdammt.

Linke und Piraten wollen die Ungleichheit von Einkommen und Vermögen radikal angehen – hohe Steuern auf beide jenseits eher niedriger Schwellenwerte. Grüne und SPD zielen in die gleiche Richtung – sehr viel vorsichtiger, wie zu erwarten.

Die FDP ist strikt gegen Steuererhöhungen – wundert's wen?

Viele andere Lippenbekenntnisse auch: mehr Teilhabe, mehr Transparenz, mehr Gerechtigkeit bei Krankenversicherung, Bildung, Wahlalter ab 16 und manches mehr.

Wahlprogramme – wie ernst darf, kann und soll man sie nehmen? Wenn wir das Wort nehmen, wie es auf dem Papier steht, müssten wir als Occupy Money die Wahl der BüSo empfehlen – da stehen Sachen im Wahlprogramm, die direkt aus unserer Webseite heraus kopiert sein könnten. Nur: die BüSo ist eine verzweifelte Politsekte, die seit über 30 Jahren unter verschiedenen Namen ihre immer gleichen, überwiegend merkwürdigen Positionen an die Frau und den Mann zu bringen sucht.

Also: aufmerksam hingucken und sich selbst ein Bild machen. Und: klären und aufklären – eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, und diese Bundestagswahl ist nicht aller anstehender Veränderungen Anfang.

Was halten die Kandidaten für den Deutschen Bundestag von privater Geldschöpfung durch die Geschäftsbanken?

Ein Überblick mit interessanten Politiker-Antworten der verschiedenen Parteien, aus dem aktuellen Newsletter der MONETATIVE, erhalten Sie über den folgenden Link: <http://www.occupymoney.de/wahlpruumlfsteine.html>

Über OCCUPY MONEY

**Geld soll unserer Wirtschaft dienen,
die Wirtschaft soll unserer Gesellschaft dienen und
die Gesellschaft soll allen Menschen dienen.**

Diesen Leitgedanken fühlt sich **Occupy Money** verpflichtet.

Hier haben sich Finanzfachleute, die eine neue Geldordnung wollen, mit Menschen außerhalb der Finanzindustrie zusammengefunden. Damit unsere Leitgedanken in der Gesellschaft eine angemessene Verfassung bekommen, wollen wir als **Plattform** der Aufklärung, dem Austausch, dem Angebot und der Vernetzung dienen. Wir müssen uns neu und intensiver mit der Rolle des Geldes beschäftigen und es breiteren Gesellschaftsgruppen ermöglichen, in Krisenzeiten selbst die Initiative zu ergreifen und positive Strukturen aufzubauen.

Wir rufen alle Menschen und Initiativen, die auf diesem Weg mitgehen wollen, auf, sich uns anzuschließen. Gerade in Frankfurt, dem wichtigsten europäischen Finanzplatz, muss die Auseinandersetzung um eine neue Geldordnung geführt werden.

Für eine faire Geldordnung

- Wir klären und klären auf - Für Forderungen und Angebote in der Bildung, der Wissenschaft und im Alltag
- Wir bewegen uns und bringen Bewegung in den Alltag - Für Verbraucherinitiativen in der Geldpolitik
- Wir sind eine Gesellschaft und fördern neue Gesellschaften - Für alternative Geldsysteme

Pressekontakt

Reinhard Graeff

Telefon: 01525-3907837 (09:00 - 20:00 Uhr) / SMS Kontrolle täglich

E-Mail: presse@occupymoney.de

Website: www.occupymoney.de